

Weisungen an die inhaftierte Person, die keinerlei Mißverständnisse zuläßt

- reaktionsschnelles, umsichtiges und operativ-taktisches Handeln bei auftretenden negativen Aktivitäten, Provokationen oder Passivitäten inhaftierter Personen gegen die im Rahmen des Aufnahmeprozesses zu lösenden politisch-operativen Aufgaben und Maßnahmen.

Die im Aufnahmeprozeß tätigen Mitarbeiter müssen praktische Erfahrungen im Umgang mit inhaftierten Personen besitzen. Zur objektiven Erfassung und Verarbeitung aller durch Reaktionen der inhaftierten Person innerlichen und äußerlichen Veränderungen bei dieser sind gute Wahrnehmungseigenschaften und eine visuelle Beobachtung der inhaftierten Person seitens des Mitarbeiters unbedingte Voraussetzung. Angehörige der Linie XIV, die im Rahmen des Aufnahmeprozesses eingesetzt werden, müssen sich konzentriert dieser Aufgabe widmen und dürfen sich nicht durch äußere Erscheinungen, besonders bei den durchzuführenden Durchsuchungshandlungen, beeinflussen lassen.

Notwendig ist es auch, von einigen grundsätzlichen Aspekten auszugehen, die psychologisch auf inhaftierte Personen innerhalb des Aufnahmeprozesses und auch im weiteren Verlauf des politisch-operativen Untersuchungshaftvollzuges wirken und deren Denk- und Verhaltensweisen entsprechend beeinflussen.

Im Schulungsmaterial der Linie XIV - VVS MfS 022-415/74 - werden Grundsätze herausgearbeitet, die unbedingt schon bei der Lösung der Aufgaben des Aufnahmeprozesses entsprechend ihrer Bedeutung beachtet werden müssen.

1. "Vor seiner Inhaftierung lebte jeder Inhaftierte